

STÄDTISCHES
GYMNASIUM AN DER HÖNNE
MENDEN (SAUERLAND)



GHM

Schulinterner Lehrplan Deutsch (G9)
Sekundarstufe I

(G9 - Klassen 5 bis 6)

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sinnerfassend lesen und zuhören,
2. Lesestrategien zielführend einsetzen,
3. Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen,
4. Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen,
5. schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
6. sprachliche Strukturen untersuchen,
7. in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren,
8. zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen,
2. Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten,
3. eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten,
4. Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren,
5. die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
6. mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten,
7. Quellen sinngetreu wiedergeben,
8. orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben,
9. mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten,
10. einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen,

11. auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen,
12. eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen,
13. Feedback geben und annehmen.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- 1.) Sprache
- 2.) Texte
- 3.) Kommunikation
- 4.) Medien

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden,
2. unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden,
3. Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
4. grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,
5. Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,
6. einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,
7. Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,
8. an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,
9. an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,
10. angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,
2. relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
3. mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,
4. eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,
5. im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
6. angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,
2. in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
3. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,
4. lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),
5. dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,
6. eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
7. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
8. grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,
9. in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,
10. Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,
2. Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
3. angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
4. ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,
5. Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,
6. beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,
2. in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,
3. Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,
4. Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,
5. die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,
6. Merkmale aktiven Zuhörens nennen,
7. aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,
2. das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,
3. Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
4. Anliegen angemessen vortragen und begründen,
5. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
6. zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,
7. nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,
2. Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),
3. Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,
4. Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen,
5. in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,
6. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels),
7. angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,
2. Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen,
3. in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden,
4. digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,
5. Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,
6. Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
7. grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,
8. Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

Klasse 5

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<p><u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> ---</p> <p><u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u> 3 je Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten. <i>Bereits in Klasse 5 sollen die Aufgaben operatorengestützt gestellt werden. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden.</i></p>	<p>-</p>	<p>Der Förderunterricht ist in den Stundenplan im Rahmen des Förderbandes integriert.</p> <p>Aufgrund der zum Anfang des Schuljahres durchgeführten Hamburger Schreibprobe 4-5 werden die Schülerinnen und Schüler in einzelne Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingeteilt. Ein Wechsel des Kurses ist bei Bedarf möglich.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Rechtschreibung- Zeichensetzung- Grammatik- Kreatives Schreiben- Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Vom Wir zur Freundschaft: Miteinander sprechen und Gesprächsverhalten untersuchen - Klassengespräche mit anderen Gesprächssituationen vergleichen, Vorschläge begründen und Standpunkte vertreten (kombiniert mit Begründungssätzen und grundlegender Regeln der Groß- und Kleinschreibung)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten, Dialoge und Spielszenen • Sachtexte: argumentierende und informierende Texte • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Beschreib doch mal! – Sachtexten Informationen entnehmen und Tiere/Gegenstände beschreiben (kombiniert mit Wortarten)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche und informierende Texte • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten (kombiniert mit Tempora)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Unterhaltsam und informativ – Gestaltungsmittel von Medienprodukten erkunden und Mediennutzung kritisch reflektieren (kombiniert mit Satzglieder)</p> <p>Inhaltsfeld: Medien und Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen • Satzebene: Satzglieder <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Plötzlich ging das Licht aus!“ – Spannende Erzählungen und Geschichten untersuchen und gestalten (kombiniert mit Rechtschreibung)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: „Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteresse • Mediale Präsentationsformen: Audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben I – Vom Wir zur Freundschaft: Miteinander sprechen und Gesprächsverhalten untersuchen - Klassengespräche mit anderen Gesprächssituationen vergleichen, Vorschläge begründen und Standpunkte vertreten (kombiniert mit Begründungssätzen und grundlegender Regeln der Groß- und Kleinschreibung)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), (S-R) dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R) Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 3 oder 5 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Diskussion Rollenspiel Statement-Spiel E-Mail und Briefe schreiben
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 			

Schulinterner Lehrplan Deutsch

		<p>und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P)</p> <ul style="list-style-type: none">• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)• Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Unterrichtsvorhaben II – Beschreib doch mal! – Sachtexten Informationen entnehmen und Tiere/Gegenstände beschreiben (kombiniert mit Wortarten)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 2 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsquellen nutzen • Informationen Oberbegriffen zuordnen • Sinnvolles Markieren • Fachwörter nachschlagen • Diskontinuierliche Texte auswerten
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 			

Schulinterner Lehrplan Deutsch

		<p>Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none">• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Unterrichtsvorhaben III – „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten (kombiniert mit Tempora)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 1 oder 4a oder 6 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Märchenvergleich • Märchenbastelmaschine • Vortragstechniken
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte 			
		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) 	

Unterrichtsvorhaben IV – Unterhaltsam und informativ – Gestaltungsmittel von Medienprodukten erkunden und Mediennutzung kritisch reflektieren (kombiniert mit Satzglieder)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P) zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 1 oder 3 oder 5 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medientagebuch führen Umfrage durchführen Interview führen Diagramme auswerten
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Wirkung kommunikativen Handelns 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 			

Unterrichtsvorhaben V – „Plötzlich ging das Licht aus!“ – Spannende Erzählungen und Geschichten untersuchen und gestalten (kombiniert mit Rechtschreibung)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen) (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Textkohärenz) (S-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) (T-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerungen, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 1 oder 4a <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eigener Texte • Schreibkonferenz • Texte inhaltlich und sprachlich umarbeiten • Sammlung von Erzählideen (Ideenstern, Mind-Map) • Lernen an Stationen • Notizen zu Gehörtem machen • Rechtschreibkartei
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte 			

Unterrichtsvorhaben VI – „Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel 		<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) • ihr eigenes Urteil über einen eigenen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 3 oder 4a oder 6 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • 5-Schritt-Lesemethode • Standbild
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 			

Klasse 6

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<p><u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> ---</p> <p><u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u> 3 je Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten. <i>Bereits in Klasse 5 sollen die Aufgaben operatorengestützt gestellt werden. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden</i></p> <p><u>zu Werkzeuge:</u></p>	<p>Vorlesewettbewerb: Die Klassen 6 nehmen am Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen teil. Hierbei wird ein Schulsieger/eine Schulsiegerin gekürt, die die Schule auf der nächsten Ebene vertritt.</p>	<p>Der Förderunterricht ist in den Stundenplan im Rahmen des Förderbandes integriert. Ein Wechsel des Kurses ist bei Bedarf möglich.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Rechtschreibung- Zeichensetzung- Grammatik- Kreatives Schreiben- Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 6

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln, Sagen oder kurze Geschichten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Textebene: Kohärenz und sprachl. Gestaltungsmittel <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder untersuchen, Texte überarbeiten und selbstständig grammatische Phänomene erklären (z.B. einfache Erklärvideos erstellen)</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Zeichensetzung • Mediale Präsentationsformen: interaktive Medien <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Mediale Präsentationsformen: Hörmedien <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Was ist passiert? – In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben und auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte • Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten, vergleichen und begründet Stellung nehmen</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmédien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Und was liest du so?“ - Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen (Verfilmung, Szenisches Spiel)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben I – Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>ca. 25 Stunden</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), (M-R) • an literalen und audiovis. Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (HS- und NS-verknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtl. Rede) realisieren, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ IVa, V oder VI</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionsorientierte Schreibverfahren • Schreibkonferenz
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 			

Unterrichtsvorhaben II – Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder untersuchen, Texte überarbeiten und selbstständig grammatische Phänomene erklären (z.B. einfache Erklärvideos erstellen)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>ca. 25 Stunden</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung). (S-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ V (Überarbeitendes Schreiben)</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder erfragen • Aussagen überprüfen • Adverbiale Bestimmungen erfragen • Personen/Gegenstände beschreiben (Attribute)
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 			

Schulinterner Lehrplan Deutsch

		<ul style="list-style-type: none">• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Unterrichtsvorhaben III – Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>ca. 25 Stunden</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... • Rezeption • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ I (als Teilaufgabe); IV und VI</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eigener Gedichte (Elfchen, konkrete Poesie, Wortgedichte, Haikus) • Gedichtspiele (Partnergedichte, Endlosgedichte, etc.) • Lyrischer Kalender
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 			

Schulinterner Lehrplan Deutsch

		<p>verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</p> <ul style="list-style-type: none">• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P)• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Unterrichtsvorhaben IV – Was ist passiert? - In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben und auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Zeichensetzung 	<p>ca. 25 Stunden</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • Informationen aus Texten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ IIa, V oder VI</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe nachschlagen • Notizen anfertigen • Diskontinuierliche Texte deuten • Kategorien bilden (Ober- und Unterbegriffe) • Cluster, Mind-Map erstellen
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke 			

Unterrichtsvorhaben V – Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten, vergleichen und begründet Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<p>Ca. 25 Stunden</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüre-ergebnisse darstellen, (M-R) • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegenden Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ III, IVa/b oder V</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion • Streitgespräch • Schreibgespräch • Rollenspiel • Recherche
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satz-übergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 			

Schulinterner Lehrplan Deutsch

		<ul style="list-style-type: none">• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Unterrichtsvorhaben VI – „Und was liest du so?“ - Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel 	Ca. 25 Stunden	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) an literalen und audiov. Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <p>Typ Ia/b (als Teilaufgabe), IVa oder VI</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendbuch als Ganzschrift Hörbuch zum Film Film zum Buch Szenisches Spiel Lesetagebuch Drehbuchszenen schreiben Vergleich Roman/Hörbuch/Verfilmung
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte 			
		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) 	